



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Wittn. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 79.

Freitag, den 8. Juli 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Handelstammern unter Leitung von Regierungskommissären

București. Laut einem neuen Dekretgesetz soll das Wirtschaftsministerium ermächtigt werden, an die Spitze der Handelstammern Regierungskommissäre zu ernennen. Das Gesetz wird erst nach Gutheißung des Obersten gesetzgebenden Rates in Kraft treten.

Reichsverweser Horthy fährt nach Deutschland

Berlin. Der ungarische Reichsverweser Mik. v. Horthy trifft in Begleitung des Ministerpräsidenten Imrethy zu einem amtlichen Besuch am 20. August in der Reichshauptstadt ein.

Budapest. Im Zusammenhang mit der Deutschlandreise Horthys wird die Nachricht über den bevorstehenden Besuch Hitlers und Mussolinis in Budapest widerlegt.

Furchtbare Ueberschwemmung

100.000 Häuser stehen in Japan unter Wasser.

London. Wie nachträglich bekannt wird, hat das Sturmwetter und Wollenbruch, die im Osten Japans wüteten, bedeutend schwereren Schaden verursacht, als angenommen war. Durch die Wasserflut wurde das große Wasserwerk bei Kobe zerstört u. die aufgespeicherten ungeheuren Wassermengen zerstörten über 2000 Häuser und 100.000 stehen unter Wasser.

Amerik. Wertpapiere um 3000 Milliarden gestiegen.

Newyork. Im Laufe des Monats Juni sind die Kurse sämtlicher amerikanischer Wertpapiere stark gestiegen. Die Wertsteigerung beläuft sich auf 15 Milliarden Dollar, 3000 Milliarden Sei.

Flugtag in Arad

*) Am Sonntag den 10. Juli wird auf dem modernen Flugplatz nächst dem Arad—Tschalauer Wald ein Flug-Tag mit modernem Programm veranstaltet.

Die Veranstaltung beginnt bereits um 9 Uhr früh. Es werden 20 berühmte Flieger die verschiedensten Kunststücke vorführen.

Für das Publikum werden Spazier-Flugfahrten veranstaltet. Eine Spazierfahrt kostet 200 Lei.

Ein Mittel gegen Krebs

Kopenhagen. Am internationalen Kongress der Radiologen, der gegenwärtig in Kopenhagen stattfindet, wurde unter anderem eine Mitteilung gemacht, der zufolge Krebs mit Hochstrom von über 500.000 Volt erfolgreich bekämpft werden kann.

Große Gefahr für Hunderte deutsche Gastwirte

Vor 1932 beschaffte Bewilligungen ungültig

Gasthäuser in Kirchnähe werden nicht geduldet. — Sprachprüfung für Minderheits-Gastwirte verpflichtend.

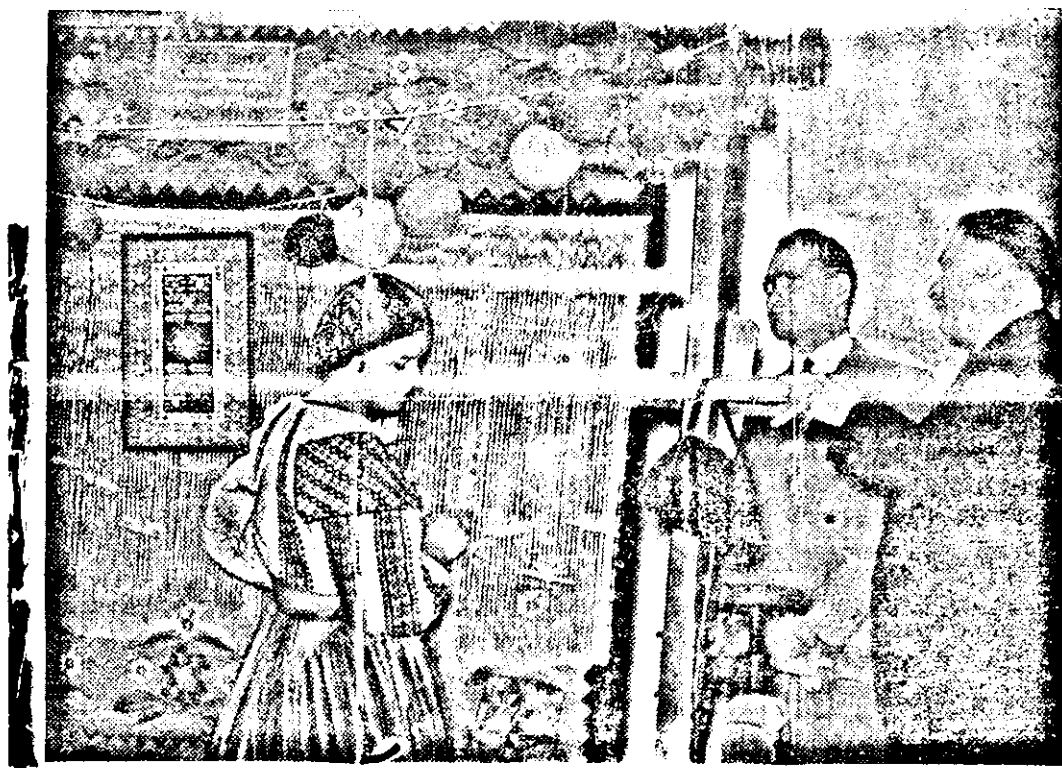
București. Das am 16. Juni im Amtsblatt Nr. 315 veröffentlichte Dekretgesetz betreffend die Abänderung des Alkoholmonopolgesetzes enthält mehrere Bestimmungen, die für viele Hunderte von deutschen Lizenzbesitzern von schwerwiegender Bedeutung sind.

Der Art. 176 des Alkoholmonopolgesetzes wurde dahin abgeändert, daß allere Schankbewilligungen, die vor dem 22. April 1932 erworben wurden, am 1. Oktober die Gültigkeit verlieren.

Die Generaldirektion des Alkoholmonopolwesens hat die Finanzadministrationen angewiesen, sämtliche Schankbewilligungen zu überprüfen und auf die im Sinne der obigen Begründung abgelaufenen Schankbewilligungen die Lizenzitation auszusprechen. Die bisherigen Besitzer können an der Lizenzitation teilnehmen. Dadurch werden Hunderte deutsche Gastwirte in ihrer Existenz bedroht, da sie bei der Lizenzitation eventuell von anderen Bewerbern überboten werden können. Im günstigsten Falle müssen die Betroffenen ihre, einmal bereits mit schweren Opfern erworbene Bewilligung noch einmal mit schweren Opfern erwerben.

Eine weitere Gefahr droht den Minderheits-Gastwirten auch dadurch, daß sie im Sinne des Alkoholgesetzes vom Jahre 1932 durch eine Prüfung beweisen müssen, daß sie in der Staatsprache lesen, schreiben und rechnen können.

Im Sinne des abgeänderten Gesetzes werden vom 1. Oktober d. J. an sämtliche Gasthäuser, die nicht zumindest 100 Meter von der Kirche oder Schule entfernt liegen, — gesperrt.



Romänische Leppichherzeugung auf der Berliner Handwerksausstellung. Der deutsche Reichsminister Rudolf Heß, stattete am Freitag der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin einen Besuch ab. Hier besichtigt der Minister die Herstellung eines Leppichs im romanischen Dabillon.

15 Milliarden Innenanleihe in Jugoslawien

Belgrad. Ministerpräsident Stojadinowitsch äußerte sich in Uesküb vor einer großen Versammlung über die innere Lage des Landes und erklärte, daß die zur Zeichnung aufgelegte Innenanleihe von 4 Milliarden Dinar (15 Milliarden Lei) bereits überzeichnet wurde.

Vier Staatsprachen in der Tschechoslowakei?

Eigens Finanzverwaltung für die Sudeten Deutschen

Prag. Ueber das Minderheitsstatut gelangen von Tag zu Tag neue Gerüchte in Umlauf, die meist den Charakter einer Rätselrätsel tragen. Das Londoner Blatt „Star“ weiß in seiner letzten Folge zu berichten, daß laut dem fertigen, aber noch nicht veröffentlichten Sprachgesetz in der Tschechoslowakei 4 Sprachen, und zwar die tschechoslowakische, deutsche, ungarische und polnische als Staatsprachen gelten werden. Laut dem Minderheitsstatut wird aber den Sudeten Deutschen zur eigenen Verwaltung ein ihres

Seelenzahl entsprechender Teil des Staatshaushaltes zur Verfügung gestellt und die zahlungsgemäße Vertretung in der Armee und den Ministerien zugesichert. Die Minderheiten betrachten die Verschleppung des Minderheitsstatutes mit großer Besorgnis, weil in den Regierungsparteien schwere Gegensätze bestehen, die derart groß waren, daß in der vergangenen Woche Venesch persönlich beschwichtigend mußte. Bei den Sokolfeierlichkeiten ermahnte Venesch auch die Sokolisten zur Mäßigung den Minderheiten gegenüber.

Australien soll das Paradies für Flugzeugfabrikanten werden

Sidney. In letzterer Zeit haben sich sowohl amerikanische, wie auch englische Flugzeugfabrikanten an die australische Regierung um die Bewilligung zur Errichtung von Flugzeugfabriken gewendet. Es wird geplant sowohl Militärflugzeuge, wie auch solche für den Privatverkehr zu erzeugen und damit die ganze Welt zu beliefern.

Chamberlain fragt:

Wozu ein Krieg — wenn kein Staat ihn gewinnen kann?

24 Millionen Soldaten und mindestens noch soviele Zivilisten wurden im Weltkrieg ermordet, verwundet oder zu Krüppeln u. im Endresultat litt die Bevölkerung der Siegerstaaten gerade so an den Folgen des Krieges, wie in den besiegten Staaten.

London. Die große Rede des Ministerpräsidenten Chamberlain (deren teilweisen Inhalt wir bereits veröffentlichten) hat in der Weltpresse wie eine Bombe der Ernüchterung gewirkt. Die Zeitungen wiederholen den ganzen Wortlaut der Rede und stellen fest, daß Chamberlain endlich einmal die Wahrheit darüber gesprochen hat, daß der

Krieg haben wir davon? Täglich sehen wir noch, daß als Folgen des Weltkrieges Menschen zugrundegehen oder als Kriegsinvaliden vor den Kirchen betteln, als Kriegsbörse sich von ihren Anverwandten oder treuen Hunden führen lassen müssen

Krieg eigentlich nur für einige Diplomaten und die Waffenfabriken ein Geschäft ist, während das Volk selbst, die große Masse, auch dann draufzahlt, wenn sie sich zufällig in einem Siegerstaat befinden. Der Weltkrieg hat es erwiesen, daß auch heute noch die Völker aller Länder an den schrecklichen Folgen des Krieges leiden, ohne zu wissen, warum sie eigentlich gekämpft haben. 24 Millionen Soldaten und mindestens soviele Zivilisten, darunter 7 Millionen tote und den Rest in Verwundeten, Krüppeln etc. fielen dem Menschenringen zum Opfer und welchen

und wiederum schreien Millionen Menschen nach einem Krieg, weil ihnen die Haut, in der sie sich befinden, angeblich zu enge geworden ist. Wenn wir einen Blick auf die Weltkarte werfen, kann festgestellt werden, daß auch heute noch mehr als 100 Millionen Menschen als „Wildbe“ oder Halbwildbe nackt leben, trotzdem es unfruchtbarste Bodenflächen gibt, die noch mindestens zehnmal so groß sind, wie jene Landestücke, die kultiviert sind. Wäre es da nicht die idealste Aufgabe, daß sich die Menschheit zusammenschließt und ihre ganze Kraft dafür einsetzt, die unfruchtbarsten Bodenflächen zu kultivieren und in den Dienst der hundert Millionen Nackten zu stellen?



Der innere Frieden hergestellt

Manifest der Regierung an das Land

Bucuresti. Die Regierung erließ über die Ergebnisse ihrer 3-monatigen Tätigkeit sowie ihre zukünftigen Pläne an das Land ein Manifest.

Als die wichtigsten Ergebnisse werden die Herstellung des inneren Friedens, sowie die Regelung der Verwaltung und der Finanzen des Landes hervorgehoben.

Die Technik der Landwirtschaft wurde verbessert.

Unentgeltlich oder zu tief herabgesetzten Preisen wurden landwirtschaftliche Maschinen und Geräte verteilt.

Wie den Landwirten auch Edel-

saatgut zur Verfügung gestellt wurde, damit ihre Einnahmequellen erhöht werden.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften wurden ausgiebig unterstützt

und auf dem Gebiete des Gesundheitswesens Verfügungen getroffen, die in jedem zivilisierten Staate unentbehrlich sind. Das Verkehrsproblem wurde zum besseren gelöst und das Post- und Telegraphenwesen modernisiert.

Der Unterrichtsminister trug auf die Förderung der Volksschulbildung die größte Sorge.

Künftig werden die Schu-

len mit der Gendarmerie eng zusammenarbeiten.

Das Kultusgesetz wird berichtigt umgearbeitet, daß zwischen den Kirchen und der Politik Reibungen ausgeschaltet werden.

Unter Umorganisation steht auch das Justizwesen.

Die Forderungen der Arbeiterschaft werden in großem Maße erfüllt.

Das Kriegsministerium sorgt für die Befestigung der Landesgrenzen. Schließlich werden in der Außenpolitik die Ueberlieferungen auch in der Zukunft gepflegt.

Hitler zeichnete den berühmten rumänischen Musikfünfteler George Georgescu mit dem Orden „Deutscher Adler“ 1. Kl. aus.

Der Bucurestier städtische Beamte Michael Longin ist plötzlich an Tollwut gestorben.

Auf Ansuchen Goga's Schwager wurde die Simaier Wille des Verstorbenen unter Sequiter gestellt.

In Timisoara haben sich zu den Notärprüfungen 360 Kandidaten gemeldet, von denen 280 zugelassen wurden. Die schriftliche Prüfung haben 200 bestanden. Die mündliche Prüfung wird morgen stattfinden.

In Budapest ist im Alter von 97 Jahren die Mutter des aus Borscheg stammenden großen ungarischen Schriftstellers Franz Herczeg (Herzog) gestorben.

Der aus Eschanaab stammende, bekannte Militärkapellmeister, Hauptmann Anton Kausch, wurde wegen Erreichung der Altersgrenze pensioniert.

In Kuppenhausen hat sich der 20-jährige Genossenschaftsdiener Josef Karbos erhängt.

Bei Jassi sind im Pruth an einem einzigen Tage 5 Personen beim Baden ertrunken.

*) Verlängern Sie Ihr Leben in der Goldschmidt Bank! Zielung am 15. Juli.

In Obeca (bei Eschene) hat sich der 72-jährige Landwirt Michael Meharaos wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

In der Gemeinde Cogelac (bei Konstanza) explodierte in einem Sodawasserbetrieb eine Flasche beim Füllen und ein Knabe wurde durch die Splitter getötet.

In Kremš (Niederösterreich) wird ein Donauhafen mit einer Länge von 900 und Breite von 120 Meter gebaut.

In Amerika haben sich in letzter Zeit die Autounfälle sehr stark erhöht. Innerhalb 8 Tagen sind 530 Personen ums Leben gekommen.

Bei den Bakkalaureatsprüfungen in Arad haben von 89 Kandidaten 59 die Prüfung bestanden.

In Westpolen wurden 10 Personen von Blitzschlägen getötet und 6 schwer verletzt.

In Bucuresti wurde der Preis des braunen Brotes über Anordnung des Innenministeriums um einen Seu pro Kilogramm herabgesetzt. — Die Fleischpreise werden ebenfalls erniedrigt.

14 Kommunisten verurteilt

Galatz. Das Militärgericht verurteilte 14 Kommunisten aus Deoba, und zwar einen zu 5, 3 zu je 3 Jahren, 4 zu je einem Jahr und 6 Monaten und 8 Angeklagte zu je einem Jahr Gefängnis, weiter zu Geldstrafen von 5000 bis 20.000 Lei.



So bestrafte China seine Landesverräter für chinesische Spione hat man in China äußerst drakonische Strafen verhängt. Hier steht man zwei chinesische Landesverräter, die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurden, bei ihrer Hinrichtung. Zur Abschreckung werden die Hinrichtungen in aller Öffentlichkeit vollzogen.

Zwischenhändler verteuern die Waren

Ministerrat ergreift strenge Maßregeln zur Bekämpfung der Preissteigerung

Bucuresti. Wie bereits berichtet, hat gestern unter Vorst. seines Majestät des Königs ein Ministerrat stattgefunden, an welchem der Ministerpräsident und sämtliche Minister teilgenommen haben.

Der Ministerrat befahte sich hauptsächlich mit dem Problem der Teuerung und es wurde einmütig die Feststellung gemacht,

daß bei den Lebensmitteln nicht die Produzenten, sondern die vielen Zwischenhändler die Preise in die Höhe treiben. Der Ministerrat faßte den Beschluß, die Bürgermeister- und Gemeindevorstände im Wege des Innenministeriums anzumweisen, die Spekulation durch strenge Maßnahmen zu bekämpfen.

Wolkenbruch u. Hagelwetter über Ungarn

Zwei Personen vom Blitz getötet. — Großer Hagelschaden.

Budapest. Gestern wütete über der Batschka und Baranya ein furchtbares Wetter. In der Batschkaer Gemeinde Melskut wurde die Bäuerin Rosalia Szalontas vom Blitz getötet. Der Sturm verursachte an den Salmsfrüchten großen Schaden. Die Gemeinden Batschmonster und Mohatsch wurden von schwerem Hagelschaden heimgesucht.

Sturmwetter. Auf einer Lanya bei Zombor wurde der Bauer Josef Sarközi vom Blitz getötet.

Neufab. Ueber die Südbatschka ist gestern ein furchtbares Sturmwetter und ein Wolkenbruch niedergegangen. In Martatderezstapel zerstörte das Wasser in der Vorstadt Mlaka mehrere Häuser. Ueber Neufab und Zombor tobte ebenfalls

Das erste Todesurteil wird gegen ein Mädchen erbracht

Bucuresti. Wie bereits berichtet, wurde in der Gemeinde Boslanti bei Czernowitz die 70-jährige, reiche Frau Dominica Kabalo ermorde und beraubt. Den Mord hat das 18-jährige Mädchen Maria Poporla verübt. Die Mörderin gab an, die Tat aus dem Grunde begangen zu haben, weil sie einen jungen

Mann heiraten wollte, der aber zünftig beanspruchte. Laut einer zusätzlichen Bestimmung des Strafgesetzes können schwere Verbrechen, wie Raubmord usw. mit dem Tode bestraft werden. Die jugendliche Mörderin wäre der erste Todesstrafe seit Einführung der verschärften Strafbestimmung.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplaz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Dratianu 30 (Ya. Weiss & Coeter) Tel. 21-82.

Tödlicher Kopfsprung eines Lippaer Knaben

Aus Lippa wird uns berichtet: Der 9-jährige Knabe Franz Schmitz sprang kopfüber in die Marosch. Da er nicht mehr zum Vorschein kam, suchten ihn die übrigen Badenben in dem kaum einen halben Meter tiefen Wasser und fanden ihn tot vor. Er hatte sich das Genick gebrochen. Der Knabe wurde als das erste Lippaer Opfer der Marosch in diesem Jahre unter großer Teilnahme begraben.

238 Mitglieder beim Banater Resselverband

In Timisoara hat die Generalversammlung der Resselbestzer von Timis-Lorantal stattgefunden. Laut dem Jahresbericht hat der Verband 238 Mitglieder, und zwar 112 Fabrikanten, 126 Drechselmaschinen- und sonstige Lokomobilbesitzer.

Schönes Ergebnis beim Araber Pferderennen

In Veranstaltung des Araber Reitklubs fand am Sonntag ein großes Pferderennen statt. Im Dressurritt siegte Oberleutnant Wradin, im Jagdbreiten Major Niescu-Zanoaga (Timisoara), im schweren Jagdbreiten aber Oberleutnant Wradin. Im Präzisionsreiten der Damen siegte Fr. Aniseicu (Bucuresti), im zweiten und dritten Preis teilten sich mit gleichen Fehlerpunkten Frau Gaby Lobas (Timisoara) und Fr. Felicia Trimbicloni (Arab), während den vierten Preis Fr. Dina Petrescu (Bucuresti) erhielt.

Dauerwellen!
Durch 2 Monaten um 200 Lei mit dem neuesten ausländischen Apparat, der Stromlos, Drahtlos und Gefährlos geht.

Fidel Eipert
Damenfriseur, Spezialist im Dauerwellen und Haarfärben.
Arab, Str. B. Goldis No. 6.
Telefon 21-77.

Wieder schwerer Autozusammenstoß

zwischen Zeiden-Weidenbach — Dramitzaer Chauffeur lebensgefährlich verletzt

Kronstadt. Zwischen Zeiden und Weidenbach ereignete sich vorgestern abend wieder ein schwerer Autozusammenstoß. Ein Dramitzaer und ein Bucurestier Auto rannten ineinander, wobei der Dramitzaer Chauffeur Dionitsu Caterca und der Bucurestier Tabakmonopol-Oberbeamte Ioan Randa lebensgefährlich verletzt wurden. Nun liegen beide in hoffnungslosem Zustand im hiesigen Marzescu-Spital.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— wie sich der Zigeunerkönig Somusch I. das Geld für seinen königlichen Hof beschafft. Nachdem die Zigeuner bekanntlich keine freiwillige Steuerzahler sind, veranstaltet der Zigeunerkönig alljährlich unter irgendeinem Vorwand einen internationalen Zigeunerkongress. Die Teilnehmer werden dann in Form von Eintrittskarten direkt gerupft und mit den Einnahmen bedt der „König“ seinen standesgemässigen Lebensunterhalt.

— über eine nützliche Leistung, die der Bollerbund gemacht hat. Das Statistische Büro stellte nämlich fest, daß in Europa allein täglich im Durchschnitt vier Milliarden Streichhölzer verbraucht werden. Diese vier Milliarden Streichhölzer erfordern 800.000 Kubikmeter Holz und 420.000 Kilogramm Schwefel.

— darüber, weshalb Kiesenwerke bei uns alljährlich verloren gingen. In der „Romania“ wird der Vorschlag für eine bessere Verwertung der wasserführenden Schichten des Donaubeltas gemacht. Die Zeitung stellt fest, daß schon zahlreiche Ausländer, die unser Land besucht haben, sich gewundert hätten, daß die Schätze des Donaubeltas und insbesondere die wertvollen Kohlenflözungen nicht ausgenutzt werden. Nach sachmännischen Berechnungen gibt es im Donaubelta über 300.000 Hektar Schilf. Jeder Quadratmeter Schilfpflanzung ergibt drei Kilogramm getrocknetes Schilfgras, was insgesamt eine Schilfgrasernte von 10,5 Milliarden Kilogramm ausmacht. Wenn man dieses Schilfgras preßt und als Heizmaterial verwendet, so könnte das Donaubelta 2.600.000 Kilo gepreßtes Schilfgras liefern, was einen Verkaufswert von rund 2 Milliarden 600 Millionen Lei ausmachen würde. Neben großen Arbeitsmöglichkeiten für die Bewohner des Donaubeltas würde damit auch eine beträchtliche Bereicherung des jetzt brachliegenden Nationalvermögens ermöglicht werden.

— über eine verrückte Idee eines reichen Mannes. Ein reicher Kaufmann in Sofia, Konstantin Sotir, der ziemlich bejahrt starb, hatte testamentarisch verfügt, daß seine Angehörigen in seinem Grabe eine Reihe von Vorkehrungen treffen sollten. Ein Vorrat an Wasser und Brot mußte für den Fall hingestellt werden, daß der Beerdigte nur Scheintot war. Ebenso sollte der Deckel des Sarges mit Löchern versehen sein und dazu noch mit einem Luftschacht, der bis zur Oberfläche der Erde reichte. Sodann aber verlangte der erfindungsreiche Greis eine Telefonanlage, die ihn mit der Wohnung des Friedhofswärters verband. Da der tote viel Geld besaß, wurde alles getreulich hergerichtet. Nur die Telefonanlage wurde verworfen. Und zwar weil die Fernsprecherwartung es ablehnte, den Namen eines Toten als „Teilnehmer“ in das Verzeichnis einzutragen. Statt dessen haben die Erben eine starke Alarmanlage im Grabe installiert. Nun sind alle Vorkehrungen erfüllt. Ob dem Friedhofswärter bei dieser „Alarmanlage aus dem Grabe“ in seiner Wohnung sehr behaglich zu Mutte sein wird?

Geheimnis der Giftmischerei auf den Südseeinseln

Aus Batavia, Hauptstadt der unter holländischer Herrschaft stehenden großen Insel Java, wird über die uralte Volksgeschichte des Giftmordes folgendes berichtet: Der Name „Guna-Guna“ ist auf Java ein Sammelbegriff, unter dem man alle möglichen Verwünschungen, Hexenwert und Zauberer, kurz die ganze schwarze Kunst zusammenfaßt, mit der die geheimen Mächte in Bewegung gesetzt werden. Dieses „Guna-Guna“ ist der Schrecken nicht nur der Eingeborenen, sondern auch vieler Europäer. Wie ein Arzt aus Ceribon erklärte, sind die Eingeborenen, besonders die auf der Insel Celebes, wahre Virtuosen in der Kunst, aus Blumen, Kräutern, Wäurern starke Gifte zu gewinnen. Diese Gifte, mit denen ein schwindehafter Handel getrieben wird, werden in regelmäßigen Zwischen-

räumen Speisen und Getränke in so winziger Dosierung zugelegt, daß das Opfer keine Ahnung hat, daß es mit jedem Bissen, den es zu sich nimmt, dem Grab einen Schritt näher kommt. „Es handelt sich hier“, fügte der Arzt hinzu, „um Gifte, die uns völlig unbekannt sind, und denen wir machtlos gegenüberstehen. Es ist Mord auf lange Sicht, und in den Leichen findet man bei der Sektion auch nicht einmal eine Spur des Giftes. Ich habe mir aber sagen lassen, daß der Eingeborene, der ohne ersichtliche Ursache eine Abnahme der Kräfte feststellt, seine Zuflucht zu einem Zauberer zu nehmen pflegt, dem es auch manchmal gelingt, die Wirkung des Giftes zu paralysieren. Aber das sind alles Dinge, die sich im Dunkeln vollziehen und deren Geheimnis dem Europäer gegenüber streng gewahrt wird.“

*) Am 15. Juli beginnt ein neues Lotteriespiel! Kaufen Sie sich je eher ein Glücklos in der Goldschmidt-Bank.

Die russ. Kriegsflotte

Die englische Flotte überflügeln soll die russische Flotte. Petersburg. Der neue Präsident des Sowjetvolksgeschusses, Kallinin, hielt gestern im hiesigen Wert eine Rede, in welcher er betonte, daß die Aufgabe der russischen Flotte sei, Schiffe zu erzeugen, die durch Zahl und Wichtigkeit die englische Kriegsflotte überflügeln.

Mar Schmeling wird Grundbesitzer

Retohorn. Mar Schmeling, der noch immer nicht genesen ist, schiffte sich gestern auf dem deutschen Luxusdampfer „Bremen“ ein, um nach Deutschland zurückzukehren. Schmeling hat sich bei Bonicke (Pommern) ein größeres Gut angekauft und will sich künftig ausschließlich der Landwirtschaft widmen.

Warum sich die Menschen betrinken

Der Polizeidirektor der englischen Stadt Brighton hat eine Statistik veröffentlicht, in der er versucht hat, die Gründe, warum sich die Leute betrinken, prozentuell anzugeben. Bei der Untersuchung von 300 Trunkenheitsfällen kam er auf folgende Zahlen:

136 Feiern mit Freunden, 89 Gewohnheitsrinker, 52 als Sorgenbrecher, 18 als Medizin, 6 täglicher Besucher wegen, 5 wegen Nahrungsmangel, 3 Pension-Zahltag, 2 nicht daran gewohnt, 1 als Mizer. Vier verursachte 131 Fälle, gemischte Getränke 49, Whisky 43, Wein 12 und Schnäpse 3. Die beliebtesten Lage, dem Alkohol zu huldigen, sind der Sonntagabend und Freitag, die am wenigsten beliebten Sonntag u. Montag.

Deutscher Landwirt tötet seine Gattin und verübt Selbstmord

Aus der kleinen Gemeinde Rowatschi (bei Sanktandres) wird uns eine entsetzliche Missetat berichtet: Der 41-jährige Landwirt Franz Barth hatte mit seiner 37-jährigen Gattin Streit und geriet in berattige Aufregung, daß er ihr mit einem Hammer mehrere Schläge versetzte. Die Frau stürzte zu Boden und Barth wähnte, daß sie tot sei. Aus Reue über seine Tat schlich er sich mit dem Küchenmesser den Bauch auf. Beide wurden ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht. Die Frau ist bereits außer Gefahr. Der Täter kann nur durch eine Operation gerettet werden.

Ueber die Ursache des Streites wird nachträglich bekannt, daß der Mann, der ständig krankel, der Frau wegen den großen Ausgaben Vorwürfe machte und in einem Augenblick von krankhafter Nervensüberreizung sich zu der furchtbaren Tat hinreissen ließ. Der Vorfall ist umso trauriger, als das Ehepaar 2 Kinder hat.

Italien kauft keinen Weizen

Rom. Da die Weizenernte Italiens, trotz der ungünstigen Witterung, dennoch ungefähr auf 700.000 Waggons geschätzt werden kann, wird der Inlandsbedarf — bei geringer Zugabe von Mais — ohne ausländischen Weizen gedeckt werden können.

Ein Ende mit der Protektionswirtschaft im Unterrichtsministerium

Bucaresti. Der Innenminister und interimistische Unterrichtsminister Armand Calinescu unterzeichnete eine Verfügung, durch welche die Erledigung von Ansuchen an das Unterrichtsministerium und der Zutritt von Privatpersonen sowie Mitglieder des Lehrkörpers in das Ministerium neu geregelt wird. Gesuche müssen ehestens erledigt und das Ergebnis den Gesuchstellern in spätestens 10 Tagen, vom Tage der Einreichung gerechnet, mitgeteilt werden.

Durch die Verfügung des Ministers wird ferner jede Protektionswirtschaft und das Vermittlerium abgeschafft. Den Beamten des Ministeriums ist es verboten, direkt oder durch die Post Gesuche zu übernehmen, die nur an den Generalsekretär des Ministeriums zu richten sind. Auch für den Zutritt zum Ministerium wurden bestimmte Verfügungen und gewisse Stunden festgesetzt.

Advertisement for OLLA GUM, featuring a logo and the text: DIESE QUALITÄT GEWINNT WETTBEWERB IN PARIS 1937.

Wichtige Rolle des Papiers in der Landwirtschaft

Ein Plantagenbesitzer in Honolulu namens Eckardt hatte die Beobachtung gemacht, daß er das Unkraut am leichtesten bekämpfen kann, wenn er zwischen den Pflanzenreihen auf den Ananasfeldern den Boden mit Papier bedeckt. Dieses Verfahren erwies sich als wirksamer als Jäten. Seitdem sind auch anderswo umfangreiche Versuche mit Papier als Bodenbedeckung gemacht worden. Wenn zwischen den Reihen lange Papierstreifen gelegt werden, erstreckt man dadurch nicht nur das Unkraut, sondern der Boden hält auch die Feuchtigkeit länger, die Tätigkeit der nützlichen Erdbakterien

wird erhöht und schädliche Insekten verliert. Wie wertvoll dieses neue Verfahren ist, beweisen einige Zahlen. Bei Kartoffeln war der Mehrertrag 73 Prozent, bei Baumwolle 91 Prozent, bei Rüben 409 Prozent, bei Mohrrüben 507 Prozent und bei Mais sogar 691 Prozent. Das Verfahren ist auf Hawaii schon sehr verbreitet. Dort hat man im vorigen Jahre allein in den Ananasplantagen für 1/4 Million Dollar Papier verbraucht, durch die vergrößerte Ernte ist aber dieser Betrag vielfach wieder heringekommen.

Wallfahrt der Timisoaraer Volksmyster nach Relasch

Aus Relasch wird uns berichtet: Am 1. Juli pilgerten die Timisoaraer Volksmyster, wie bereits seit vielen Jahrzehnten, zur sogenannten „Schwarzen Maria“ nach Relasch. Um vier Uhr nachmittags wurden sie von der Geistlichkeit an der Dorfgrenze empfangen und dann zogen sie in einer feierlichen Prozession

zur Kirche. Am Abend wurde eine Lichterprozession veranstaltet, an der auch Dorfmitbewohner teilnahmen. Am 2. Juli las Ehrenbürger Julius Wünsche ein feierliches Hochamt, welches durch den geschulten Gesang der Pilger verschönert wurde. Nachher zogen sie gestärkt und getränkt nach Timisoara zurück.

Zusammenkunft ehemaliger Schüler der deutschen Handelsschule

Timisoara. Die ehemaligen Schüler der deutschen Handelsschule, die vor 15 Jahren maturierten, hatten eine Zusammenkunft, an welcher folgende teilgenommen haben: Karl Schuch, Oberbuchhalter aus Lugosch, Adam Schmidt, Landwirt aus Bogarosch, Karl Ruffbaum, Eduard Hunyar und Emil Ehrlich, Weinbauern aus Marien-

feld, Jakob Kooß Landwirt aus Großsankt Nikolaus, Hans Freyrot Landwirt aus Triebstetter, Hans Jost Eisenhändler aus Detta, Johann Wumper Steuerbeamter aus Relasch, Franz Weinger Buchhalter, Peter Herzog Fabrikant und Josef Schäfer aus Timisoara. — Von den Professoren waren Peter Schiff und Hans Hagel anwesend.

Das Hauptquartier der Tierseuchenbekämpfung in Deutschland

Berlin. Auf der Ostseeinsel Riems befindet sich eine Anstalt zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, die einzigartigste in der ganzen Welt. Ungefähr 1000 Versuchstiere, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen befinden sich ständig in den Stallungen, aus deren Blut das Schutzmittel gegen die Maul- und Klauenseuche gewonnen wird. Hunderte von Männern (Kerze, Wärter, Praktikanten) leben auf der Insel in strengster Abgeschlossenheit. Sie kommen nur in langen Abständen einmal mit der Umwelt in Berührung. Ihr Leben ist der Wissenschaft gewidmet; mit welchem Erfolge, das erzählt man aus der Meldung von der Entdeckung des neuen, hochprozentigen Serum. Auf Riems hat

jetzt die Wissenschaft den langfristig wirkenden, starken Schutz gegen die Ansteckung mit Maul- und Klauenseuche gefunden. Der Impfstoff dauerte bisher aber nur auf einige Wochen, wodurch das Mittel verteuert wurde und keine allgemeine Anwendung gefunden hat. Nach vielen Verbesserungen ist es nun gelungen, ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche herauszubringen, das einen Jahr lang andauernden Schutz gewährt. Es besteht sogar Hoffnung auf derartige Verbesserung des Mittels, daß durch eine Impfung das Tier für immer gegen die Maul- und Klauenseuche geschützt sein wird.

